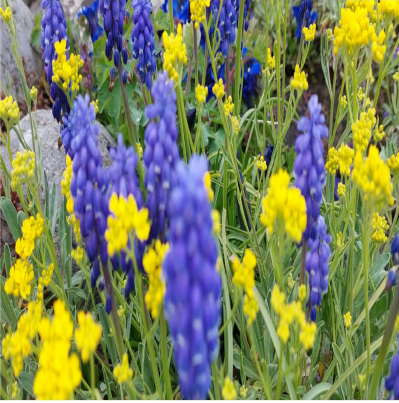




Erzdiözese hilft ukrainischen Geflüchteten mit 600.000 Euro

Beitrag

Die Erzdiözese München und Freising stellt weitere finanzielle Mittel in Höhe von rund 600.000 Euro für die Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine bereit. Die Gelder sollen vor allem in die Migrations- und Integrationsberatung fließen, in die Koordination von ehrenamtlichem Engagement sowie in die Vermittlung von Wohnraum. „Wir kommen damit unserer Zusage nach, die Menschen aus der Ukraine auch langfristig dort zu unterstützen, wo Solidarität am nötigsten ist“, betont der Generalvikar der Erzdiözese München und Freising, Christoph Klingan: „Viele ukrainische Geflüchtete stehen aktuell vor der großen Herausforderung, sich in Deutschland ein neues Leben aufzubauen, Arbeit zu finden, eine Bleibe, Betreuung für ihre Kinder. Gleichzeitig wissen sie nicht, ob und wann sie in ihre Heimat zurückkehren können. In dieser Situation wollen wir die Menschen durch Beratung und ehrenamtliche Unterstützung bestmöglich begleiten.“

Die rund 600.000 Euro werden durch die Aufstockung des diözesanen Flüchtlingsfonds dem diözesanen Caritasverband zur Verfügung gestellt, der als Träger vieler Unterstützungsangebote für Geflüchtete fungiert. 315.000 Euro sind für die Migrations- und Integrationsberatung bestimmt; sie werden als Eigenmittel für mehr als 15 neue Stellen für Beratungskräfte verwendet, die von staatlicher Seite geschaffen werden. Mit 200.000 Euro wird weiteres Personal finanziert, das Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit unterstützt und begleitet. 80.000 Euro fließen in eine Stelle, die sich um die Vermittlung von Wohnraum kümmert und sowohl für Angebote von Institutionen als auch für Angebote von Privatpersonen zuständig ist. Weitere 9.000 Euro sind für ein Projekt der „Akademie der Nationen“ des Caritasverbandes bestimmt, das neben Deutschkursen und Orientierungshilfen zum deutschen Arbeitsmarkt auch pädagogische Angebote und schulische Hilfen für ukrainische Kinder umfasst.

„Das kirchliche Engagement ist ungebrochen“, berichtet Klingan: „Unsere Pfarreien und Institutionen stehen weiterhin an der Seite der Menschen aus der Ukraine. Gleichzeitig unterstützen sie auch Geflüchtete aus anderen Ländern und Menschen, die schon vor längerer Zeit nach Deutschland gekommen sind.“ Die neu bereitgestellten Gelder kämen allen Geflüchteten zugute, egal, ob sie aus der Ukraine oder aus anderen Regionen gekommen seien, betont Klingan: „Es geht uns um eine weitere Professionalisierung der Hilfe, um ein sinnvolles Ineinandergreifen ehrenamtlichen und beruflichen Engagements. Wir wollen ein tragfähiges und dauerhaftes Netzwerk der Hilfe für Geflüchtete knüpfen.“ Nähere Informationen zum Engagement der Erzdiözese und des

Caritasverbandes für Menschen aus der Ukraine sind auf einer Themenseite zu finden unter www.erzbistum-muenchen.de/frieden-ukraine.

Bericht: Erzbischöfliches Ordinariat

Foto: Irmi Ritzinger



Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. Bayern
2. München-Oberbayern
3. Ukraine